

Zeitschrift:	Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie
Herausgeber:	Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie
Band:	14 (1907)
Heft:	12
Rubrik:	Mode- und Marktberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

auf 31. August gekündigt. Die heute betriebene Seidenbandweberei, welche seit den vierziger Jahren besteht, wird nach Oesterreich verlegt.

— In Amden beabsichtigt Seidenfabrikant Hotz in Hinwil eine Fabrik zu errichten, wenn ihm die Gemeinde für den Bau Boden, Sand und Steine, sowie Kraft und Licht gratis abgebe und er zehn Jahre steuerfrei gehalten werde. Die Ortsgenossenversammlung erklärt sich vorderhand bereit, Boden, Sand und Steine gratis zu liefern.

Deutschland. — In Heck (Krs. Ahaus, Westf.) wird die Firma E. H. Schniewind in Elberfeld eine neue grosse Seidenfabrik errichten.

Italien. — In Mailand wurde mit einem Aktienkapital von 10 Mill. Lire, wovon zunächst 1 Mill. Lire eingezahlt werden, die Società Anonima Torcitura di Borgomanero für Seidenindustrie und -Handel gegründet. Beteiligt sind die Privatbank Zaccaria Pisa in Mailand, die Etablissements Herzog in Logelbach, die Gesellschaft Charolais E. Pirjantz J. de Micheaux & Co. in Lyon u. a.

Mode- und Marktberichte.

Seidenwaren.

Mit den neuen Seidenstoffkollektionen für den Herbst ist die Reise ziemlich frühzeitig begonnen worden und scheinen die Abnehmer, wohl infolge des grossen Aufschlages der Seidenpreise und der ziemlich vollen Beschäftigung der Fabrik im allgemeinen eher früh bestellen zu wollen. Ueber Neuheiten liegen keine besonders interessierende Berichte vor. Karos und Streifen bilden einen Hauptteil der neuen Kollektion und sind in den verschiedensten Arten vertreten. Hauptsächlich ist Taffet Fond hierbei vorherrschend, und der Streifencharakter als solcher wird durch die damit viel in Verbindung gebrachte Natté- und Cannelé-Webart stark hervorgehoben. Bei den Farbstellungen hat man sich vielfach an den Camaieu-Geschmack gehalten, so zwar, dass der Streifen mit der Fond-Farbe übereinstimmt, oder eine Abstufung dieser Farbe meist in einem etwas helleren Ton zeigt. So z. B. Taffetfond braun, welches ja überhaupt eine sehr beliebte Farbe für den Herbst bildet, mit 5 cm breitem Satin Cannelé, der sich in Abständen von 3—4 cm auf dem Fond wiederholt. Das Cannelé ist dadurch noch besonders gehoben, dass es durch 5—8 schmale, schwarz-weiße Kettstreifen für sich selbst wieder Rayé-Effekt zeigt. Andere Farbstellungen darin sind noch Fond dunkelreseda, Cannelé hellreseda; Bordeaux Fond, Cannelé Fraise; Fond Pfau blau mit Cannelé ciel etc.

Zu erwähnen sind noch Variationen von Taffet glacé, mille rayés in Tonarten gleicher Nuancen, ferner die verschiedenartigsten Schotten und Carreaux.

Unter den eigentlichen Fagonnés sind nur Chinois vorherrschend, die ihre dominierende Rolle vorläufig beibehalten werden. Es ist darin in verschiedenster Richtung gemustert worden, kleinere und grössere Blumenbouquets in reizenden Farbeneffekten, Cachemirs, Guir-

landen u. s. w., meistens auf Louisinefond. Damassé gehen auch wieder etwas mehr, daneben Taffete mit mittelgrossen Atlasfiguren, hie und da gestreift.

Ueber die Mode-Neuheiten an den grossen Pariser Rennen, die letzte Woche stattfanden, liegen noch wenig bestimmende Berichte vor. Infolge des etwas zweifelhaften Wetters scheinen das Tailor made und sonstige einfache Kostüme dominiert zu haben.

In den Mänteln waren Spitzensachen aller Art ganz besonders verwendet worden.

Weisse Spitzen-Roben aus Cluny und grossen Medaillons englischer Weissstickerei, mit Valenciennespitzen zusammengetan, umrahmten weisse Liberty-Seidenstoffe. Elegante Chiné-Bänder, mit unklar gefärbten Samtblumen bildeten Westen unter der Spitzen-Casaque, die nach Art der Herren-Westen völlig anliegend geknöpft waren.

Duftige Musselinkleider mit Rosen in Aquarelltönen bedruckt oder auch bemalt, waren trotz des schroffen Gegensatzes mit schwarzem Seidenstoff garniert, und dünne Voilestoffe mit breiten Samtbändern aus Velours miroir.

In Hüten dominierten die grossen, die eine Art Cloche bildend, vorn leicht gerollt oder auch aufgeschlagen und vorn mit Seide unterfüttert sind. Als Garnituren dominieren Blumen und Federn aller Art, nebst breiten Bändern; unter den Farben sind Myrthe, écaillé und évêque zu bemerken.

— Kleine Mitteilungen. —

Die Chemnitzer höhere Webschule feierte am 11. und 12. Mai das Fest ihres 50jährigen Bestehens unter reger Anteilnahme der königlichen und städtischen Behörden, sowie vieler ehemaliger Schüler, die aus aller Herren Länder herzugeströmt waren. Reichen auch die ersten Anfänge der Gründung bis ins Jahr 1830 zurück, so ermöglichte es doch erst die Hilfe der Regierung und der städtischen Behörden, sowie opferfreudiger Fachmänner, dass die Schule am 11. Mai 1857 mit sieben Schülern eröffnet werden konnte. Der Schülerzuwachs bedingte jedoch sehr bald Erweiterungen. So entstand der früheren Schülern wohlbekannte Schulbau in der Bogenstrasse mit dem Standbilde Jacquards, der 1864 bezogen wurde. Die Vervollkommnung der Industrie gebot auch hier wieder eine Wandlung. Seit 1906 wird nun in einer neuen, allen modernen Ansprüchen genügenden Webschule gelehrt. — Die Feier gestaltete sich zu einer überaus würdigen und freudigen, wie sie ja auch nach den Erfolgen nicht anders sein konnte. Besonderes Interesse erweckte bei den Festteilnehmern die Ausstellung der Arbeiten zur Veranschaulichung der gegenwärtigen Leistungen der Schule. Mit Einschluss der städtischen Jubiläumstiftung von 5000 Mk. wurden der Schule von Gönnern 71,250 Mk. überwiesen, deren Zinsen zur Unterstützung bedürftiger, würdiger Schüler und zur Erweiterung der Lehrmittel dienen.

Nachahmenswert. Die Spinnereifirma Julius Grunert in Leubnitz bei Werdau hat eine Stiftung von 30,000 Mk. für ihre Arbeiterschaft errichtet. Von den Zinsen dieser Stiftung sollen alljährlich solche Arbeiter, welche länger als 5 Jahre ununterbrochen bei der Firma